



Subbase Audio Composant S / GroundBox

# WENN DER FEHLER- ENGEL ZU- SCHLÄGT

Von Claus Volke. Bilder: Hersteller (2), Ingo Schulz

EIN GESAMTKONZEPT,  
DAS UNWIDERSTEHLICH  
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM  
ZIEL FÜHRT – ZUR MUSIK.







lizenziert für: Subbase Audio, Thomas Schlipper | Gut, Vellbrüggen 7 | 41469 Neuss | Telefon 0178 3410431 | www.subbase-audio.de

lizenziert für: Subbase Audio, Thomas Schlipper | Gut, Vellbrüggen 7 | 41469 Neuss | Telefon 0178 3410431 | www.subbase-audio.de

Bereits 2004 startete Thomas Schlipper mit seiner Firma Subbase Audio Manufaktur. Das erste Produkt, die universell einsetzbare Lautsprecherbasis „écho“, ist auch heute noch – wie alle Produkte von Subbase Audio beständig weiterentwickelt und optimiert – im Programm. Die vielfach positiv bewerteten écho-Basen sorgen für eine sehr effektive Entkopplung des Lautsprechers vom Untergrund, zugleich für dessen resonanzdefinierte Ankopplung. Neben der steten Weiterentwicklung vorhandener Produkte sind es aber immer auch neue Ideen, die im kontinuierlich wachsenden Angebot der in einem alten Rittergut in Neuss ansässigen Manufaktur realisiert werden.

Die von Schlipper verfolgte Philosophie ist einleuchtend und überzeugend: Wenn an verschiedenen Stellen einer Wiedergabekette Fehler entstehen, ist es irgendwann nicht mehr (oder nur noch mit extremem Aufwand) möglich, die sich immer weiter aufaddierende Summe von Einzelfehlern wieder aus dem Signal zu extrahieren. Und wenn man nicht mehr das Signal selbst, sondern das Signal + Fehler + Fehler + Fehler usw. hört, kann man nur durch einen koordinierten An- und Einsatz mehrerer eng aufeinander abgestimmter Maßnahmen wirklich etwas dagegen unternehmen.

Subbase Audio hat daher ein umfassendes Konzept entwickelt, das diese addierten Störungen insgesamt eliminiert und das Signal wieder in der fehlerfreien, unverfälschten Form hörbar macht. Schlipper bietet ein in sich geschlossenes System an, das den Nutzer in die Lage versetzt, nach und nach, also Baustein für Baustein, die Fehler seiner Wiedergabekette zu beseitigen.

Wichtige Schritte nach der Realisierung der Lautsprecherbasen waren die Entwicklung der Gerätebasis Composant S, die nun in einer völlig neuen Version vorliegt, sowie die der GroundBox, die – wie könnte es auch anders sein – natürlich auch wieder eine komplette Eigenentwicklung darstellt.

Ein vollständig von Subbase-Audio-Produkten unterstütztes HiFi-System umfasst also die écho-Lautsprecherbasen (ggf. mit den separaten Lautsprecherfüßen), eine

Composant S unter jeder Komponente (mit den CF-Füßen unter den Geräten zur Anbindung an die Basen) und eine GroundBox, die alle daran angeschlossenen Composant-S-Basen über die Steckdose an die Erde „anschließt“. Subbase Audio hat die Composant S in erheblichem Umfang weiterentwickelt und will mit der aktuellen Version nicht nur das Problem der Kopplungsresonanzfrequenz gelöst haben, sondern auch in noch höherem Maße die Probleme, die durch von den Geräten selbst erzeugte elektrische und elektromagnetische Fehler entstehen. So besitzt die neue Basis eine im eigenen Haus entwickelte EM-Dämpfung, für die Thomas Schlipper eine Reduktion von fast 80 Prozent proklamiert. Zudem habe er sogar noch einen Weg gefunden, die entstehenden elektromagnetischen Felder so zu beeinflussen, dass diese selbst wieder harmonisch auf die Geräte einwirken können. In Zeiten gnadenloser Kopierer im Markt ist es verständlich, dass der Subbase-Chef hier keine weiteren Angaben machen will.

Die Composant S erfüllt somit drei Aufgaben: die mechanische Ent- und Ankopplung der Geräte, die Beseitigung elektrischer und elektromagnetischer Felder sowie die harmonisierende (Rück-)Beeinflussung elektromagnetischer Felder.

Auch wenn ich mich hier in Bezug auf Subbase-Audio-Produkte sicherlich wiederhole, muss ich es einfach (noch einmal) loswerden: Die Perfektion bei Herstellung und Finish aller Teile ist einfach hinreißend. Composant S, GroundBox und CF-Gerätefüße, ja selbst die erforderlichen Anschlusskabel sind sagenhaft gut verarbeitet. Wenn Sie die Produkte selbst einmal anfassen, die tadellos verarbeiteten Oberflächen berühren – oder wohl eher: streicheln – dann werden Sie unmittelbar erfahren, was ich damit *wirklich* meine. Die schlichtweg fantastische Verarbeitung ist auch preisklassenbezogen absolut konkurrenzlos. Zugegeben, das alles wäre unbedeutend, wenn die Produkte keine positiven Auswirkungen auf die Musik hätten. Doch genau das haben sie – und wie!

Vor dem Eintauchen in die Musik aber noch kurz ein paar Worte zum zweiten Testkandidaten, der neuen GroundBox. Schon früh hatte Schlipper erkannt, dass das

Thema Erdung ein sehr wichtiger Punkt im Rahmen seines Gesamtkonzeptes ist. Störströme wirken sich unmittelbar negativ auf den Signalstrom aus, bewirken weitere Fehler im Klang. So werden Potenzialströme beispielsweise über die Signalleiter-Masse der Komponenten untereinander „ausgeglichen“. Hier setzt die GroundBox an: Als sternförmiges Anschlusskonzept beseitigt sie diese Einflüsse auf den Signalstrom und leitet sie einfach an den Erdanschluss der Steckdose weiter.

Jedes Gerät der Kette steht auf einer eigenen Component-S-Basis, ist angekoppelt durch die CF-Füße und über den an der Basisrückseite angebrachten Anschluss mit der GroundBox verbunden, die wiederum selbst direkt über die Steckdose die Erdung herstellt. Ein paar einfache, kurze Versuche genügen, um die richtigen Positionen für die CF-Füße unter den Geräten zu finden; schnell ist eine optimale Aufstellung gefunden. Doch nun endlich zur Musik!

Im AcousticPlan Vadi rotiert die Gesamteinspielung der Klavierkonzerte von Beethoven, gespielt von Pierre-Laurent Aimard, begleitet vom wunderbaren Chamber Orchestra of Europe unter Nikolaus Harnoncourt aus dem Jahre 2003 (Teldec Classics).

Der Haydn-Schüler Beethoven gibt in seinem ersten Klavierkonzert sofort zu erkennen, dass der Geist von Mozart praktisch (noch) über seinem jungen Genie schwebte: Ein Feuerwerk von Figuren- und Passagenwerk wird da abgeliefert, mit dem vom Interpretieren schier perfekte technische Fähigkeiten gefordert und unter Beweis gestellt werden und in dem sich das unglaublich große Talent des Komponisten bereits offenbart. Kompositorische und pianistische Extraklasse – und die Produkte von Subbase Audio unterstützen sie deutlich wahrnehmbar.

Immer wieder stelle ich eine nun klarer definierte, deutlicher herauszuhörende Ruhe in der gesamten musikalischen Wiedergabe fest. Wie auf einer in Fels gehauenen Basis kommen gerade Aimards Solopassagen mit großer Gelassenheit, befreit von minimalen Unsauberkeiten und

von winzigen kleinen scharfen Kanten, sind anders eingebettet in die klanglichen Strukturen des Orchesters, die räumlich ein wenig an Ausmaß hinzugewonnen haben. Ich spreche hier nicht von einem Weichspüleffekt oder gar einer zunächst als positiv empfundenen, faktisch aber auf einer „vorlauten“ Filterung basierenden Wirkung, sondern von einer jederzeit klar verifizierbaren Harmonisierung der werkimmanenten Strukturen und Intentionen.

Wie immer bei derartigen Testabläufen ist das Entfernen der Probanden das sicherste Mittel, um etwaige Suggestivwirkungen auszuschließen: Ziehe ich beispielsweise den Stecker der GroundBox aus der Steckdose, wird mir sofort bewusst, was vorher „da“ war und nun schlichtweg fehlt. Ein zweiter musikalischer Test mit der Aufnahme *Sacred Arias*: Dorothee Miels und das Concerto Melante musizieren hier Vokal- und Instrumentalwerke des 17. Jahrhunderts von Komponisten aus dem norddeutschen Raum. Die Sopranistin gilt derzeit als eine der führenden Interpretinnen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und hat mit dieser Produktion, die dem Hörer etliche vorher unbekannte Werke erschließt, ein wahres Meisterwerk vorgelegt. Das seit 2008 in Erscheinung getretene Concerto Melante bediente sich bei der Suche nach einem Ensemble-Namen übrigens eines Pseudonyms, das kein Geringerer als Georg Philipp Telemann verwendete – „Melante“ ist ein Anagramm aus den Buchstaben seines Nachnamens.

Die Psalmvertonung „Aus der Tieffen ruff ich, Herr, zu Dir“ von Christoph Bernhard (1627–1692) macht für den Zuhörer sehr schön nachvollziehbar, dass durch den Einsatz der Basen und der GroundBox neben der schon beschriebenen größeren musikalischen Ruhe auch eine etwas bessere Differenzierbarkeit zwischen Gesang und begleitenden Musikern erreicht wird. Auch hier scheint das Fehlen kleinerer wiedergabetechnischer Unebenheiten zu einem klareren musikalischen Fluss zu führen, der insbesondere eine substanzvollere Sprachverständlichkeit der Sopranstimme mit sich bringt. Das kommt natürlich dem hier musizierten Werk zugute, ▶



lizenziert für: Subbase Audio, Thomas Schlippe | Gut, Vellbrüggen 7 | 41469 Neuss | Telefon 0178 3410431 | www.subbase-audio.de

lizenziert für: Subbase Audio, Thomas Schlippe | Gut, Vellbrüggen 7 | 41469 Neuss | Telefon 0178 3410431 | www.subbase-audio.de

**Subbase Audio Component S / GroundBox**

Oft behauptet, hier zutreffend: Produkte von Subbase Audio sind Diener der Musik, stellen sich schützend über (bzw. unter) die Komponenten und verschaffen ihnen ein perfektes Umfeld, frei von vermeidbaren Fehlern.

© FIDELITY Magazin

EUPHONISCH

SONOR

LEBENDIG

ANALYTISCH

HERAUSFORDERND = Eine Komponente ist zu 100 % intuitiv, wenn Sie unmittelbar ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

INTUITIV =



bei dem wir die Verschmelzung eines ergreifenden biblischen Bußpsalmtextes (Psalm 130) mit der Sphäre hoher Vokalkunst erleben und mit dem uns der Komponist, der lange Zeit als Stellvertreter seines großen Mentors Heinrich Schütz in Dresden wirkte, eine beispielhafte Momentaufnahme von der Aufbruch- und Umbruchzeit in der Mitte des 17. Jahrhunderts liefert.

Was bleibt als Fazit? Jeder Schritt des Gesamtkonzeptes von Subbase Audio ist deutlich nachvollziehbar. In ihrer Gesamtheit bieten die Produkte die geradezu perfekte Grundlage für eine nahezu fehlerfreie Wiedergabe von Musik – egal mit welchen Geräten diese erzeugt wird. Da die Subbase-Komponenten zudem ausnahmslos herausragend gut verarbeitet sind, kann hier auch nur ein herausragend gutes Preis-Leistungs-Verhältnis als Ergebnis feststehen. ■

#### Gerätebasis | Subbase Audio Component S

**Funktionsprinzip:** Gerätebasis mit integrierter EMV-Einheit | **Besonderheit:** individuelle Maßanfertigung gegen Aufpreis | **Maße (B/H/T):** 47/4,2/42 cm bei Stellfläche 44/39 cm | **Gewicht:** ca. 18 kg | **Garantiezeit:** 2 Jahre | **Preis:** ab 1160 €

#### Zentral-Erdung | Subbase Audio GroundBox

**Funktionsprinzip:** zentraler Masseanschluss für bis zu 12 Component S | **Besonderheit:** Reinsilber-Erdungskabel von Refine Audio gegen Aufpreis | **Ausführung:** Mattschwarz | **Maße (B/H/T):** 6/7/12 cm | **Gewicht:** ca. 0,5 kg | **Garantiezeit:** 2 Jahre | **Preis GroundBox:** 890 € | **Preis Erdungskabel:** 130 €

Subbase Audio, Thomas Schlipper | Gut Vellbrüggen 7 | 41469 Neuss | Telefon 0178 3410431 | [www.subbase-audio.de](http://www.subbase-audio.de)